



Das größte Interesse zog bei der Veranstaltung die neue Krippe auf sich. Sie entstand in einem Anbau an das bestehende Kindergartengebäude. Im Zuge der Maßnahme wurde aber die gesamte Einrichtung generalsaniert.
Foto: Jürgen Leykamm



Architekt Andreas Mayer konnte den Schlüssel für das Gebäude an Bürgermeister Manfred Schuster und Pfarrer Hans Rohmer übergeben, der ihn kurz darauf Kindergartenleitung Corinna Eisenberger (von rechts) in die Hand drückte.
Foto: Jürgen Leykamm

„Zwei große Schritte für eine kleine Gemeinde!“

TROMMETSHEIMER KINDERGARTEN Nach Sanierung und Erweiterung eingeweiht – Krippe und Friede haben Einzug gehalten

TROMMETSHEIM - Im November 2023 startete das Bauvorhaben – nun wurde die Einweihung des sanierten und erweiterten Kindergartens „Storchennest“ in Trommetsheim gefeiert. Mit Vollendung der Maßnahme verfügt die Einrichtung über eine neue Krippe, die es so erstmalig in der Gemeinde Alesheim gibt.

In der St.-Emmerams-Kirche mussten zusätzliche Stühle herangeschafft werden, um die Vielzahl an Besucherinnen und Besucher unterzubekommen. Die Resonanz auf den Gottesdienst nötigte Pfarrer Hans Rohmer dazu, zur Predigt eigens die Kanzel zu erklimmen, damit ihn dort alle sehen und auch besser verstehen konnten.

Eine große Herausforderung

Das Bauprojekt sei für alle Beteiligten eine große Herausforderung gewesen, erzählte der Seelsorger von dort oben. Dass sie gemeinsam erfolgreich gestemmt wurde, zeige aber auch, „wie wichtig wir unsere Jüngsten nehmen, aber auch die Familien, die wir durch die Betreuung der Kinder und unseren Beitrag zur Erziehung unterstützen wollen“.

Seitens des Mitarbeiterteams habe er bereits sehr gute Rückmeldungen zur neuen Arbeitsumgebung bekommen. Die Buben und Mädchen selbst könnten in dem neuen Domizil „einen guten Start ins Leben finden“:

selbstbestimmt und selbstbewusst. Ebenso ließe sich hier Liebe und Geborgenheit vermitteln. Beides weise auf Gott hin, wie der Geistliche unterstrich: „Helfen Sie alle mit, dass wir in diesem Sinn unseren Kindergarten mit Leben füllen.“

Andreas Mayer von den „abhd Architekten“ aus Neuburg an der Donau blickte auf einen „Planungsprozess mit vielen Hürden“ zurück, der schon 2021 gestartet war. Aber: „Die Bauphase lief dann wie am Schnürchen“, betonte der Architekt, der voll des Lobes war – nicht nur für die zahlreichen beteiligten und insbesondere regionalen Firmen, sondern auch die „stets kompetente und schlagkräftige Unterstützung der Gemeindemitglieder, die durch die erbrachten Eigenleistungen maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben“.

Ein Zusammenspiel, das die Einhaltung der geplanten Bauzeit und sogar die Unterschreitung der veranschlagten Kosten ermöglicht habe, die nun bei 1,7 Millionen Euro liegen. 85 Prozent übernimmt die politische Gemeinde (wobei dank Förderung nur die Hälfte bezahlt werden muss), zehn Prozent sind es für die Kirchengemeinde und weitere fünf für die Landeskirche.

Herausgekommen sei ein Bau, der wunderbar in die Ortsstruktur eingebunden sei. Der Schlüssel, den Mayer übergeben durfte, sei symbolträchtig

aus Relikten der Baustelle zusammen geschweißt, erklärte er bei der feierlichen Weiterreichung. „Ein Haus fürs Spielen und Lernen, in dem für die Zukunft gearbeitet wird“, so das Resümee Mayers.

Eine luftige Struktur

Dass der Anteil der Kinder selbst nicht unterschätzt werden darf, machten diese in einem Lied deutlich: „Ohne uns geht gar nichts! Ohne uns geht's schief!“ Zugleich dankten die Buben und Mädchen für die „schön eingerichteten, hellen Räu-

me“, die sich auf 208 Quadratmeter im Neu- und 280 im Altbau aufteilen. Die luftige Struktur sei ein Umstand, der äußerst wichtig sei. „Sie wirkt sich positiv aufs Gemüt aus“, erklärte Kerstin Reichel als Geschäftsführerin des „Storchennests“.

Dessen Wiedereinweihung wertete Landrat Manuel Westphal als „ein starkes Zeichen für die Zukunft und das Vertrauen in sie“. Das unterstrich auch der stellvertretende Dekan Uwe Bloch, der deswegen ausrief: „Heute ist ein guter Tag für Trommetsheim!“ Mit Sanierung und Erweiterung seien

gleich „zwei große Schritte für eine kleine Gemeinde“ gegangen worden, so die Kindergartenleitung Corinna Eisenberger.

Erzieherin Kathrin Strauß präsentierte dann zusammen mit den Kindern ein Lied auf die neue Kita, dessen Text sie teils selbst erdichtet hatten. Das Storchennest, heißt es da. Und in dem „sind wir Tag für Tag gemeinsam stark!“. Seitens des Kirchenvorstands erinnerten Karin Schuster und Eveline Goppelt daran, dass es noch so manche Außenarbeit brauche, innendrin aber nun „ein Ambiente für Glücksmomente“ geschaffen sei.

Die sozialen Anstrengungen

Bürgermeister Manfred Schuster ließ seinen Blick über die sozialen Anstrengungen schweifen, die dem Tag der Freude vorangingen. Von der Klärung der schwierigen Standortfrage über die „Hindernisse bei der Baugenehmigung“ bis hin zu den Meinungsverschiedenheiten mit den Architekten bezüglich der Ausführung.

Besonders erfreulich sei es, dass der Anbau in Holzbauweise errichtet werden habe können. Unterm Strich aber habe das Projekt „auf herausragende Weise gezeigt, zu welchen Leistungen die Menschen in unseren Dörfern fähig sind, wenn sie sich für ein Gemeinschaftsprojekt begeistern lassen.“ J

JÜRGEN LEYKAMM



Mit einem größtenteils selbst erdichteten Lied trugen die Kinder zum Gelingen des Gottesdienstes bei.
Foto: Jürgen Leykamm